

Musikstunde

Jazz across the border (11)

Von Günther Huesmann

Sendung: 02. November 2019

Redaktion: Martin Roth

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de, auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde: Jazz across the border**SWR2, 02. November 2019****9:05-10:00 Uhr****Manuskript: Günther Huesmann****Redaktion: Martin Roth**

Mit Günther Huesmann, guten Morgen! Willkommen zu einer aktuellen Ausgabe von Jazz across the border – neue globale Sounds aus dem Feld der improvisierten Musik. Viel Spaß!

Der Pianist Ashley Henry ist klassisch geschult; durch MTV und andere Video-Kanäle kamen dann Rock, Gangsta Rap und Golden-Era-Hip-Hop in seine umfangreiche Musiksammlung. Wie seine Vorbilder Herbie Hancock und Robert Glasper mischt der 26jährige Brite mit karibischen Wurzeln all diese Elemente in seine quirlige Jazzwelt hinein.

1) Cranes (In the Sky)

Komponist: Raphael Saadiq/Solange/Troy Johnson/arr. Ashley Henry

Interpret: Ashley Henry

Label: Sony 19075891581

CD: Beautiful Vinyl Hunter

Track 6, 5:50

Der Pianist Ashley Henry, sein Album „Beautiful Vinyl Hunter“ sei ein Portrait des heutigen Londons, mit seinem vielfältigen kulturellen Mix, sagt der 26jährige. Er lebt in Süd-London, er ist musikalischer Direktor des Clubs „Jazz Cafe“. Und er zeigt, warum die junge boomende Londoner Szene einen so lockeren Zugang zur Popkultur hat. Wir hörten ihn mit seiner Interpretation des Solänge-Hits „Cranes (in the Sky)“.

Einen herausragenden Platz in der Welt der brasilianischen Gitarrenmusik nimmt Egberto Gismonti ein (der nebenbei auch noch ein virtuoser Pianist und ausdrucksstarker Komponist ist).

Gimontis Musik ist ein stilistisch ungemein breit aufgespanntes Universum. Ein Kosmos, in dem neben Jazz und klassischer Kompositions-Moderne Platz ist für ganz unterschiedliche Musik-Formen Brasiliens - von den Maracatu-Sounds des Nordostens bis hin zu den Indio-Klängen des Südens. Resultat einer unersättlichen musikalischen Neugierde: Gismoniti hat Komposition bei Nadia Boulanger in Paris genauso studiert wie er jahrelang im Regenwald bei den Indianern im Amazonas-Gebiet gelebt hat, um deren Musik zu ergründen.

Jetzt hat ein anderer brasilianischer Gitarrist Gismonti-Kompositionen eingespielt: Der sehr viel jüngere und bei uns noch kaum bekannte Daniel Murray. Produziert wurde das Album „Universo Musical de Egberto Gismonti“ von Gismonti selbst; und auch herausgebracht wurde es auf Gismontis eigenem Plattenlabel CARMO. Den Segen des großen Meisters hat er also, der Daniel Murray. Und seine Interpretation von „Forrobodó“, dieser tänzerischen Gismonti-Komposition, zeigt auch warum.

2) Forrobodó

Komponist: Egberto Gismonti/arr. Daniel Murray

Interpret: Daniel Murray

Label: Carmo 18

CD: Universo Musical de Egberto Gismonti

6:25

In SWR2 hörten wir Daniel Murray mit „Forrobodó“.

Die japanische Pianistin Hiromi ist eine Improvisatorin, die in Duo-Konzerten mit Chick Corea ihren technisch so beschlagenen Instrumental-Kollegen schon mal in Verlegenheit gebracht hat.

Hiromi. So zierlich ihre Figur, so groß ihre Power. Ein Wirbelwind an den Tasten. Und auch auf ihrem Solo-Album „Spectrum“ erlaubt sie sich freche Flinkfingrigkeiten, die voller spontaner Ideen funkeln und die fast so selbstbewusst sind wie ihr Hang zu abenteuerlichen Frisuren.

Zehn Jahre hat es gedauert bis die Japanerin ihr zweites Solo-Album aufgenommen hat; die CD „Spectrum“. Solo zu spielen, sagt sie, das bedeute, sie müsse hier alles gleichzeitig für sich selbst sein: Drummerin, Bassistin, Saxophonistin.

Eine Multiinstrumentalistin also, aber eine, die all' das einzig und allein auf einem Flügel spielt.

3) Kaleidoscope

Komponist: Hiromi

Interpret: Hiromi

Label: Telarc UCCO-8031/2

CD: Spectrum

Track 1, 8:06

Der Track „Kaleidoscope“ in der SWR2 Musikstunde und Jazz across the border. Die japanische Pianistin Hiromi. „Ein Tastentornado. Eine Kostprobe aus ihrem neuen Album „Spectrum“. Also alles nur ein virtuoses Feuerwerk? Nein, Hiromi zelebriert auf der CD auch das Zarte, das Anrührende und Sentimentale.

Ihr früherer Klavierlehrer habe sie das Instrument verstehen lassen, indem er sie zu den Tönen Farben assoziieren ließ. Und das mache sie heute noch. Da erklärt sich das nächste Stück dann fast von selbst. Es heißt „Sepia Effect“.

4) Sepia Effect

Komponist: Hiromi

Interpret: Hiromi

Label: Telarc UCCO-8031/2

CD: Spectrum

6:41

In der SWR2 Musikstunde und Jazz across the border, die japanische Pianistin Hiromi.

Obwohl Poncho Sanchez stolz darauf ist, dass er die Fackel des Latin-Jazz weiterträgt, umschreibt diese Tatsache nicht alles, was er ist. Der Congaspieler war nie ein Teil der New Yorker Salsa-Szene. Der Amerikaner mit mexikanischen Wurzeln lebt in Kalifornien, dort hat er eine spritzige Mischung aus Latin Soul, Rhythm & Blues, Post-Bop und Cool Jazz entwickelt, die ihm zwei Grammys einbrachte.

Poncho Sanchez aktuelles Album ist eine Reise in seine frühe Zeit: als er sich mit zwölf Jahren von seinem Taschengeld seine erste Jazzplatte kaufte:

John Coltranes 1962 aufgenommenes Album „Coltrane“. Sanchez hatte einen Plattenspieler neben seinen Congas aufgebaut, in der Garage seiner Eltern, da, wo er jeden Nachmittag dann zu der Coltrane-Platte und zu den Schlagzeug-Rhythmen von Elvin Jones Conga spielte.

Vielleicht kommt's ja daher: dass Sanchez die Congas mit einer Kraft spielt, die manch' jüngeren Spieler vor Scham in den Boden sinken lässt. Elf Tracks findet man auf seinem neuesten Album „Trane's Delight“ – die Hälfte davon sind Coltrane-Titel, die andere Hälfte Eigenkompositionen.

„Trane's Delight“ - ein Dankeschön an eine große Inspiration, gespielt von einem der prägenden Latin-Jazz-Congueros der amerikanischen Szene: Poncho Sanchez.

5) Blue Train

Komponist: John Coltrane

Interpret: Poncho Sanchez

Label: Concord Picante CPI00034

CD: Trane's Delight

Track 4, 6:00

In der SWR2 Musikstunde und Jazz across the border interpretierte Poncho Sanchez die John-Coltrane-Komposition „Blue Train“.

Shahin Novrasli ist ein Pianist aus Aserbeidschan, der den Weg von Baku nach New York gefunden hat. Seit 2014 lebt er im Big Apple. Und dort hat er einen großen swingenden „Schutz-Heiligen“ gefunden: die Jazz-Piano-Legende Ahmad Jamal setzt sich für ihn ein. Als Mentor, als großer Förderer.

Jamal hat Shahin Novraslis neues Album „From Baku to New York“ nicht nur produziert. Er überließ ihm dafür auch noch seine eigene hochkarätige Rhythmus-Gruppe, mit dem Kontrabassisten James Cammack und dem Schlagzeuger Herlin Riley.

Hier aber hören wir Shahin Novrasli einmal solistisch.

6) She's Out Of My Life

Komponist: Tom Bahler

Interpret: Shahin Novrasli

Label: Jazzbook Records JV570166

CD: From Baku to New York

Track 5, 6:30

Das Shahin Novrasli Trio interpretierte die Michael-Jackson-Ballade „She's Out Of My Life“.

Das, was Till Brönner für den Jazz in Deutschland ist, das ist Ibrahim Maalouf für den Jazz in Frankreich: ein Trompeter mit Pop-Appeal, eine Stil-Ikone, ein mit großem Publikums-Erfolg gesegneter Musiker, der zugleich Argwohn auslöst bei Fans, die es ein bisschen wagemutiger und weniger kommerziell haben möchten.

Und auch Ibrahim Maaloufs aktuelles Album „S3ns“ wird das Jazz-Lager wieder spalten.

Es ist ein Album, das der lateinamerikanischen Kultur und der afrokubanischen Musik Tribut zollt...im Maalouf-Modus. Glitzerndes fettes Blech, eingängige Melodien, knackige Rock-Grooves, nahöstliche Melismen.

Und auf einzelnen Track sind hochkarätige kubanische Piano-Gäste mit dabei: Roberto Fonseca, Alfredo Rodriguez oder – wie im nächsten Track – Harold Lopez Nussa.

7) Una Rosa Blanca

Komponist: Ibrahim Maalouf

Interpret: Ibrahim Maalouf

Label: Mister Ibe IBM27

CD: S3ns

Track 1, 5:35

Wir hörten eine Kostprobe aus Ibrahim Maaloufs neuestem Album. Es heißt „S3ns“.

Jacky Terrason ist ein Ultra-Swinger, ein Pianist, der sich im Umgang mit den Perlen der Jazztradition den ausgezeichneten Ruf als ein Spezialist im Dekonstruieren und Neu-Montieren von Cover-Stücken erspielt hat. Und genau da setzt sein Album „53“ an: in raffinierten, voller Witz und Ironie sprühenden Neu-Formulierungen der Ideen von Terrassons Idolen, von Keith Jarrett bis Ahmad Jamal.

Fast provozierend schon, die Lässigkeit mit der Terrason phrasiert. Als wären seine virtuosen Läufe das Leichteste der Welt. Aber: Was man aus dem Ärmel schüttelt, das muss man erst mal da reinkriegen. Und so zeigt sich die wahre Meisterschaft dieses Pianisten darin, wenn er die große, weite Welt der Rhythmen aus der Karibik mit dem Swing-Gefühl des Modern Jazz verschränkt.

Mit dem Track „The Call” endet die heutige Ausgabe von Jazz across the border in der SWR2 Musikstunde. Mein Name ist Günther Huesmann. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

8) The Call

Komponist: Ahmad Jamal

Interpret: Jacky Terrasson

Label: Blue Note 060250808196

CD: 53

4:01